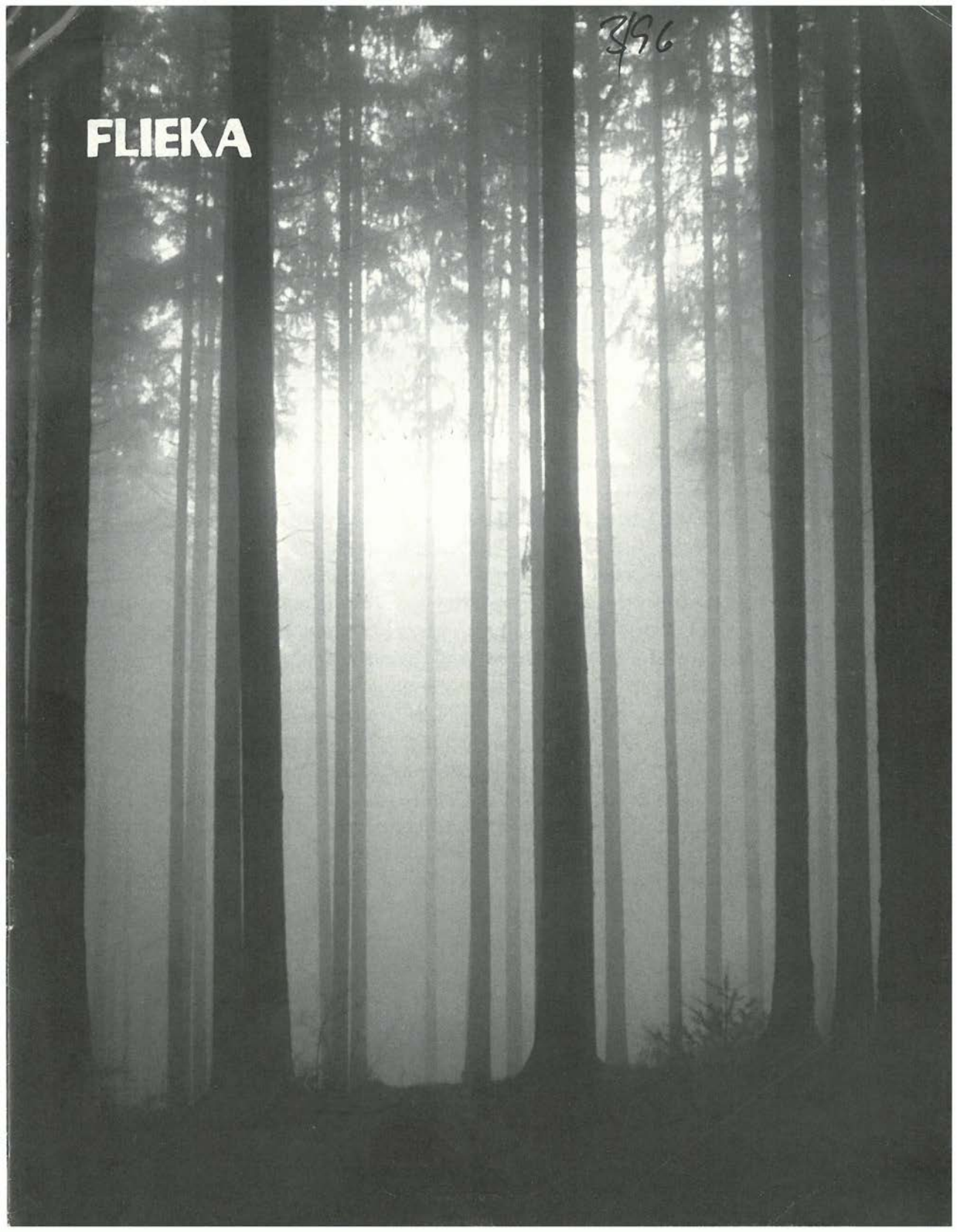
396

FLIEKA



"DER FLIEGENDE KASTEN"
OFFIZIELLES BLATT DER PFADI SCHWYZERSTÄRN BERN
ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH. ERSTE HANDGESCHRIEBENE ZEITUNG DER SCHWEIZ. ABSCHRIFTEN MIT QUELLENANGABE GESTATTET. ADRESSE: GIAN ANDRI MOHR, BUMERANG LERBERSTRASSE 22, 3013 BERN.
REDAKTIONSSCHLUSS NR. 4/96: 15. NOVEMBER 96

71. JAHRGANG NR. 3/96

NUN JA,

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, DER SOMMER IST VORBEI, DIE LAGERSAISON FÜR DIESES JAHR ABGESCHLOSSEN. WAS BLEIBEN, SIND DIE ERINNERUNGEN AN DIE MIT GROSSEM AUFWAND VORBEREITETEN UND ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRTEN SOMMERLAGER. VON EINIGEN WENIGEN WERDET IHR AUF DEN KOMMENDEN SEITEN LESEN KÖNNEN. BLÄTTERT MAN DEN AKTUELLEN FLIEKA DURCH, SO MACHT ES DEN ANSCHEIN, DASS DREI VON FÜNF ABTEILUNGEN DIESEN SOMMER ZU HAUSE GEBLIEBEN SIND UND AUCH SONST NICHTS LOS WAR. ES BRAUCHT DESHALB AUCH NIEMANDEN ZU ERSTAUNEN, WENN NÄCHSTES JAHR WIEDER ÜBER DIE NIEDRIGE BETEILIGUNG IN DEN SOMMERLAGERN GEKLAGT WIRD.
"WENN EINER EINE REISE TUT, DANN KANN ER WAS ERZÄHLEN" HEISST ES IN EINEM SPRICHWORT, UND DAS NICHT OHNE GRUND. EIN GELUNGENES SOLA IST DIE BESTE REKLAME FÜR EIN NÄCHSTES LAGER, EIN GUTER BERICHT IM FLIEKA DIE EINFACHSTE...
IN DIESEM SINNE GRÜSST EUCH HERZLICH

EUER Flüby

CORPSLEITER

Liebe Schwyzerstärndlerinnen und Schwyzerstärndler

Die So-La-Saison 1996 liegt bereits mehrere Monate zurück und dennoch möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf sie zu sprechen kommen: Was die Führerinnen und Führer auch dieses Jahr ihren Pfädis im In- und Ausland geboten haben, war wieder einmal eine geniale Zeit voller Abenteuer und Actions, wie man sie nur in der Pfadi erleben kann. Alle Leiterinnen und Leiter haben einen beachtlichen Teil ihrer Freizeit für die Vorbereitung dieser Lager geopfert - und irgendwie wird dies nicht von allen Pfädis und Eltern gewürdigt. Es ist mir immer noch ein Rätsel, warum man als Pfädi nicht am Höhepunkt des Jahres teilnehmen kann oder will? Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle bereits alle aufgerufen, sich dieses Datum dick in der Agenda anzustreichen. Da dieser Anruf jedoch keine Wirkung erzielte, wiederhole ich mich hiermit gerne und hoffe, nächstes Jahr alle Pfädis in ihren Lagern besuchen zu dürfen!

Am 1. August hat es in der Abteilung Sparta einen AL-Wechsel gegeben: Argon löste Turbo, der die Abteilung während Jahren sicher durch Höhen und Tiefen steuerte, ab.
Dir, Turbo ein herzliches M-E-R-C-I für Deinen Einsatz und Dir, Argon, alles Gute in dem neuen Amt.

Euch, liebe Leserinnen und Leser wünsche ich nun viel Spass bei der Lektüre

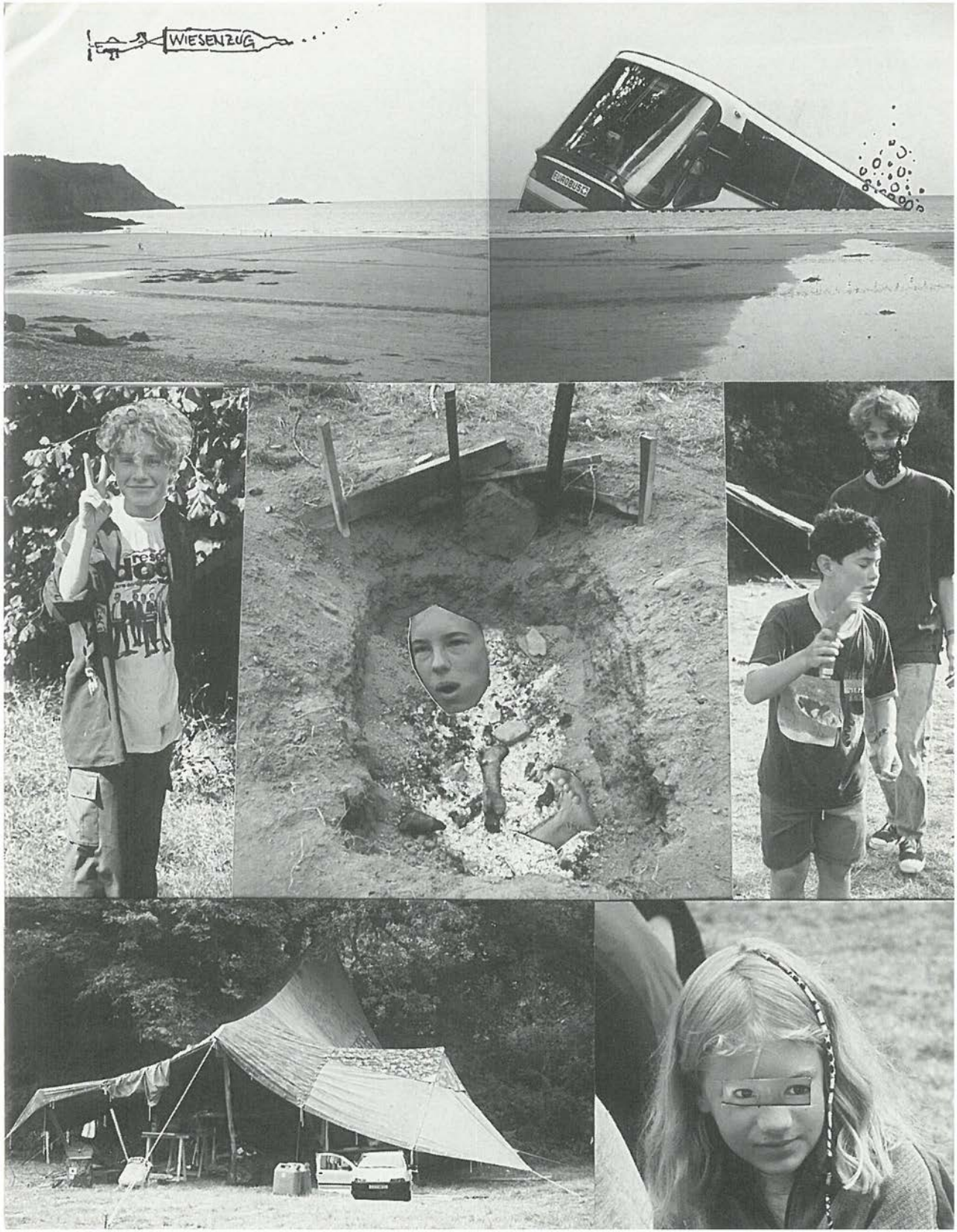
mit ✡-gruss, Sesam

APV

Liebe APV-Mitglieder

Wir treffen uns am Samstag, 19. Oktober, zum Besuch in den Kraftwerken Mühleberg. Wie angekündigt, seid Ihr unterdessen im Besitz der persönlichen Einladung für diesen Anlass. Wir freuen uns!
Vor einer Filiale der Konkurrenz habe ich Manuel Hutterli v/o Rio getroffen. Er studiert und ist soeben von einem Forschungsaufenthalt in Alaska zurückgekehrt. Er verwaltet übrigens das einzige mit einem Schwyzerstärn und Pfadinamen geschmückte Garagetor der Welt. Wer es suchen will, fahre mit einem Tram der Linie mit der tiefsten Nummer ab Bahnhof, steige fünf Haltestellen vor der zweiten Brücke aus, gehe die Strasse unterhalb besagter Migrosfiliale auf dem stadtseitigen Trottoir bis kurz vor die erste Kreuzung und schaue nach rechts. Vielleicht reicht's für eine Begegnung!
Ihr werdet's kaum glauben. Im Sommer 1996 (auch kein Druckfehler, es war dieses Jahr) hat ein Pfadilager stattgefunden, in dem kein einziger Nagel verwendet wurde. Und dies, obwohl nicht nur Zelte aufgestellt wurden. Ein Lagertor, eine Toilette, eine komfortable Kochstelle und sogar ein Fahnenmast mit Seilrollen wurden gebaut. Ohne Nägel. Und trotz dreier Tage ununterbrochenen Regens zu Beginn des Lagers. Was hat das mit Begegnungen zu tun? Alfred Bretscher, Alias, habe ich zwar nicht getroffen. Aber hätte ich ihn getroffen, ich hätt's ihm erzählt, und er hätte sich gefreut. PS: Es war das Lager des 7. Zuges in Heiteried.
Und endlich wieder einmal Zivilstandsnachrichten:
Ron (v/o Panther) und Monika (v/o Tic) Ita-Pfister in Wynigen freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Benz Christoph.
Wir freuen uns mit Euch!
Heil e gueti Zyt!

Pilu APV

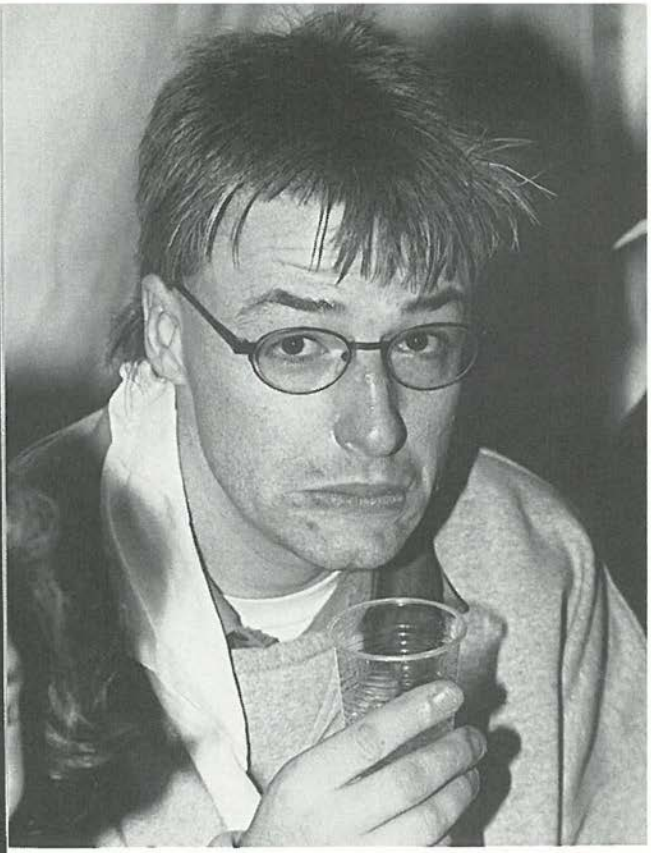

WIESENZUG

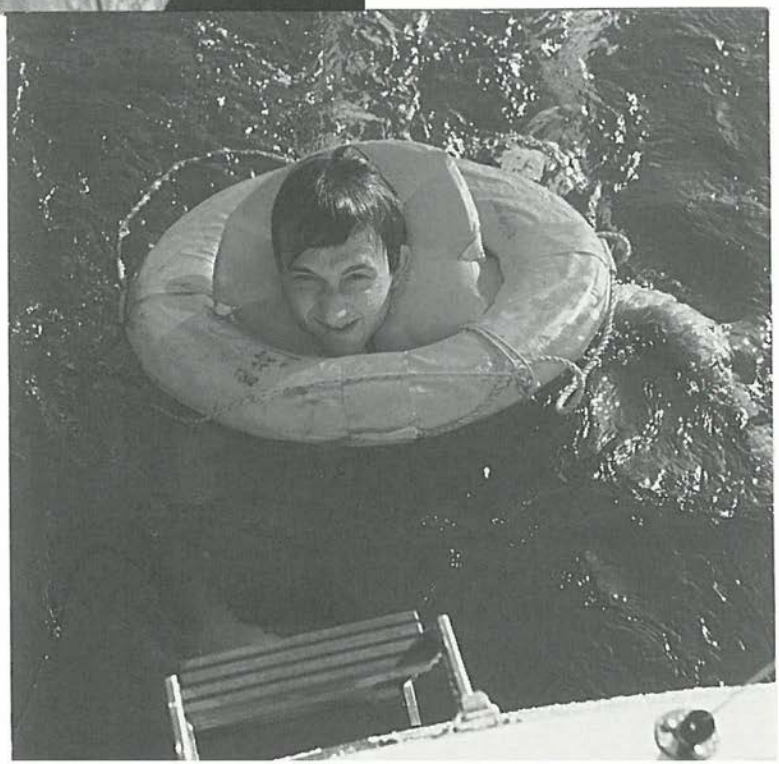
SPARTA

Liebe Spartaner, Eltern und gewöhnliche Leser.
Nach dem traditionell hektischen dafür erlebnisreichen Sommerquartal kehrten mit der Abreise der Pfader ins Sola einige ruhige Stunden ins AI-Team ein. Da sich dies für eine anständige Abteilungsleitung nicht ziemt, begannen wir sofort uns neue Aufgaben und Probleme zu stellen. Unser allerseits hoch geehrte und beliebte Turbo und seine nicht minder geschätzte rechte Hand Coxi hatten längst beschlossen, nach fünf Jahren die Abteilungsleitung in andere Hände zu geben, und sich in den wohlverdienten sog. Ruhestand zu flüchten. Da sie für eine Aufnahme in den Ruhestand (APR) jedoch zu jung waren, hat Turbo den viel beschäftigten Picco als QM abgelöst und Coxi waltet als guter Geist der Abteilung Wiking. An dieser Stelle ein herzliches M.E.R.C.i an die Herren.
Das erste Feedback via Radio und Telefon aus den Solas tönte trotz schlechtem Wetter aufgestellt und fröhlich; wie könnte es auch anders sein?
Lager und Ferien gingen leider zu Ende, Speedy kehrte voller Energie und Tatendrang aus Amerika in den 7. Zug zurück, Guppy und Asterix (A7) starten ihre Leiterkarriere bei den Wörfen bzw beim Wiesenzug, und ich habe als neuer AI die Ehre, Euch und Ihnen dies alles zu berichten, während Rialto sicherlich schon neue Ideen für das Abteilungsleben ausbrütet.

Gutes Wetter und eine fröhliche Zeit wünscht

Hugo





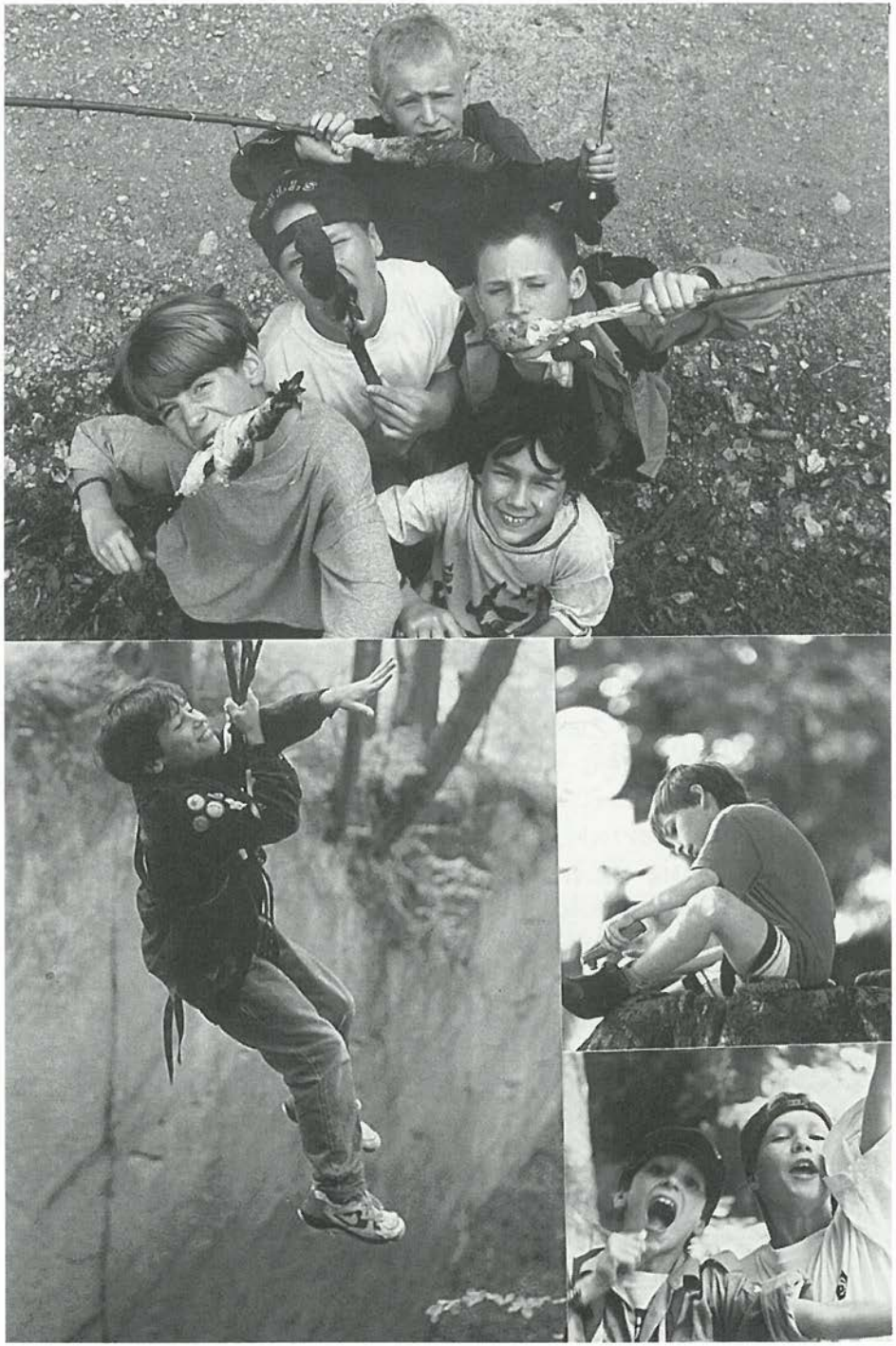
HATHI

Viel Zeit ist in den Dschungel gegangen, seit wir das letzte Mal von uns hören liessen. Wir starten langsam und vorsichtig: Am Übertritt verliessen uns wieder viele Wölfe; wir wünschen Euch für Eure weitere Pfadizeit noch einmal alles gute und viel, viel Freude. An zahlreichen Übungen im Frühling schlüpften wir in die Haut verschiedener "Kinder dieser Welt." So waren wir einmal Strassenkinder und mussten nach der Flucht aus dem Heim den Tag durch versuchen, etwas Geld zu verdienen um über die Runden zu kommen, und dabei der Polizei aus dem Weg gehen, die uns wieder ins Heim gebracht hätte. Ein anderes Mal gingen wir (als Strassenkinder) Schuhe putzen. (Eine Idee von Pegasus, Ex. 6. Zug-Führer) Ich glaube, dass alle Spass hatten. Einmal waren wir Kinder im Land des grenzenlosen Konsums. Dabei nahmen wir auch an einem Fest zu Ehren des Konsums teil, an dem übrigens auch noch Hecht heiratete.

Im Pfi-La in Winterswil bekamen wir Nachricht von einem alten Regenwald-Indianer. Dieser beauftragte uns, an einem bestimmten Ort, zu einer bestimmten Zeit einen magischen Kegel anzuzünden, der danach ein Feuerwerk gegen den Himmel sendete und böse Geister abwehrte. Anhand eines Rätsels mussten wir herausfinden, wo und wann genau wir diesen Kegel zünden mussten.

Was bleibt noch zu sagen? Nun, wir freuen uns auf den Corpstag und möchten nochmals alle daran erinnern, dass wir den Corpstag '93 gewannen!
Also, nehmt Euch in acht, denn wir kommen, sehen und streben grosse Dinge an!

Azzura, Rialto, Argon



6. ZUG

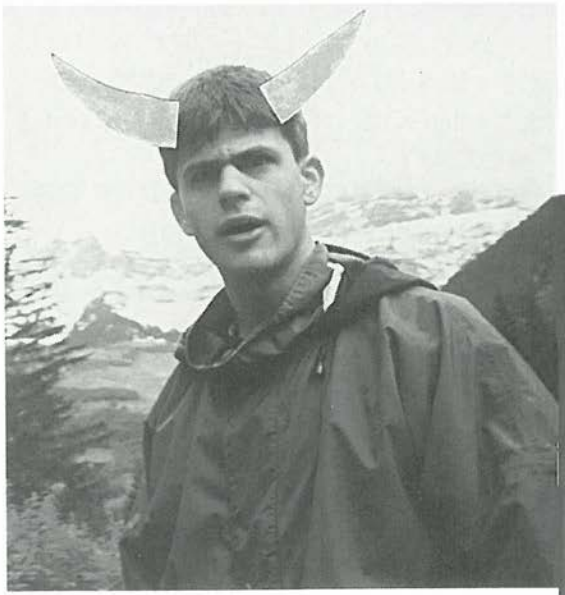
Feucht und kalt war's im Jahre 1291, wie das „Cabaret Marcocello" es bereits vorausgesagt hatte. Während der ersten drei Tagen unseres diesjährigen Sommerlagers im Schächental UR ertranken wir fast. Doch die BLICK-Prognose auf schönes Wetter liess uns wieder hoffen - zurecht, wie sich herausstellen sollte. Für den Rest des Lagers wurden wir fast durchwegs mit bestem Wetter beglückt - also Bahn frei für Wilhelm Tell! Er schlug sich bereits am Ankunftstag dummerweise mit einem Beil Armbrust und Hand kaputt - aber der 6. Zug sprang rettend ein! Auch wenn es darum ging, Landvogt Gessler den Schatz der Eidgenossen wieder abzujagen, ein stabiles Schiff für die Ueberfahrt über den Urnersee zu bauen oder aber das Lager am Elternbesuchstag zu verlassen (NIE wieder!!! Verstanden?), bewies der 6. Zug erneut seine Klasse. Einer der ganz grossen Höhepunkte war sicherlich auch die Bezwingung des „Weg der Schweiz": Zählt man den Hinweg vom Lagerplatz nach Flüelen hinzu, so legten wir in zwei Tagen 60 Leistungskilometer zurück (auch wenn sich gewisse Leiter massbos über Umwege oder angebliche Kartenfehler aufgeregt haben sollen...)!
Von wegen viel Material schleppen: Wir mussten... äh, konnten... nein, durften eine Petrollampe weniger nach Hause mitnehmen, als wir mitgenommen hatten (über ihren Verbleib lässt sich am sichersten spekulieren, wenn man an die ersten sechs Buchstaben ebendieses Wortes denkt). Doch mindestens eine Frage blieb im Lager ungelöst: Löscht man Petrol besser mit Wasser oder einem Fotoapparat? Nun gut, wir hatten ja noch elektrisches Licht zur Verfügung - und eine zur Alarmanlage ausgebaute ehemalige Autohupe: Seitdem soll Gerüchten zufolge der Lagerplatz von Spaziergängern gemieden werden - zwecks Vermeidung von Herzanfällen durch Erschrecken. Aber insgesamt (was heisst hier „insgesamt"?! Angebrachter wäre „sowieso" o.ä.) war das Lager MEGATOLL (auch wenn dies sich selber auf die Schultern geklopft ist) und die

ganze 6. Zugführung freut sich schon auf die nächsten Lager (hoffentlich mit mehr Teilnehmern - Näheres dazu im 6. Zügler! Pflichtlektüre!!!).
Halt, ein wichtiger Höhepunkt darf nicht vergessen gehen: In wohl keinem anderen Lager haben wir so gut gespeist wie im diesjährigen So-La (einer der wenigen, aber umso wichtigeren Lichtblicke während der ersten drei Tage) starring Coxi und Pegasus. Dank gebührt auch Ovo, der freundlicherweise seine 16 Vor- und 4 Rückwärtsgänge in den Dienst des Materialtransports gestellt hatte. Ihnen allen ein grosses

M-E-R-C-I

Quarz, Rolex, Neon, Flitz

PS. So-La 1996: Erste zwei Ferienwochen, d.h. vermutlich 7.-19. Juli 1997 (Sommerferien: 5.7.-10.8.97).
Bereits jetzt einschreiben!



Auch der Uristier fehlte nicht!"

„Gessler - der hohle."

7.ZUG

Der Nil bringt das Wasser! Diese Erfahrung machte auch der 7. Zug in seinem SOLA zum Thema Aegypten. Doch als nach den ersten beiden Lagertagen der Regen endlich nachliess und der Wasserstand auf ein erträgliches Niveau sank (auf dem Lagerplatz), wurde bereits der Ruf nach einem Lagerthema Sahelzone laut. Nichts destotrotz wurde das Programm von den Führerinnen Aurora und Medea (Hohepriesterinnen) knallhart durchgezogen. Der Zug teilte sich von je einer Priesterin unterstützt, in Ober- und Unteraegypten und begann um die Götter der Logistik und Küche (Rialto und Tut-ench-Schnätz) zu werben. Denn die Aufgabe der Götter war es, einen Pharao (eine Pharaonin) zu bestimmen. So kam es zu Sklavenaufständen, Nilexpeditionen, der Erfindung des Rades und weiteren Prüfungen. Um alles noch zu komplizieren, gab es Fehden zwischen und innerhalb beider Aegypten und die allzeit bereiten Nubier, die nur darauf warteten, Verwüstung und Elend zu bringen. Doch auch die Götter waren uneinig. So erschien Pilo (gott des APV). Er musste sogleich wegen gefährlichen Spiels, Hands und Reklamierens vom Fussballfeld gestellt werden.
Dass die Aegypter grosse Baumeister waren, wurde dadurch gezeigt dass für den ganzen Lageraufbau (inkl. 12 m. Tisch mit Bänken) keine Nägel und Schrauben verwendet wurden.

Nach 2-wöchiger, harter Prüfung wurde Nemo zum Pharao aller Aegypter bestimmt.

Tut-ench-Schnätz

P.S. Wir mussten leider auch von Asterix 7 und Guppy Abschied nehmen, die nun in die nächste Stufe übertreten
Vielen Dank für Euren Einsatz als Venner!

2. EXER

Der II. Exer 96 war ein spezielles Lager. In diesem Lager wurde nicht nur der normale Stoff vermittelt. Die Teilnehmer lernten zusätzlich noch wie man sich aus dreckigen Socken ein Stimband flechtet, wie man sein Auto im Matsch versenkt, wie man eine Dauerbeschallung der Kelly Family übersteht und dass Al der Beste überhaupt ist. Hier folgt nun ein tatsächlicher Tatsachenbericht über die Geschehnisse.

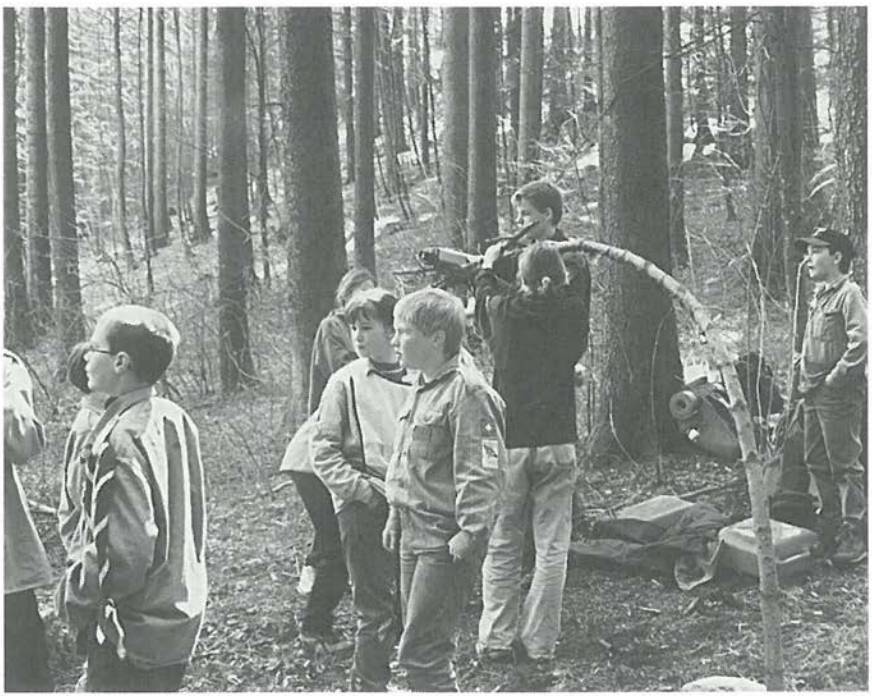
New Shitterhand riet und die Pfader kamen. Als Jerstes wurde jeder Pfader mit einem aufgespraiten Strichcode reisetauglich gemacht. Die Reise zum Raumschiff „Apanatschi" erfolgte ohne Zwischenfälle. Dort angekommen wurden die Pfader in das Computer gesteuerte Ämtliplansystem von Al eingeführt. Die nächsten Tage standen überwiegend unter dem Thema „Ausbildung für lemwillige Spacetrapper". Nachdem das Raumschiff einige Tage durch das All gedümpelt war erreichten die unerschrockenen Pfader das Ziel ihrer Reise. Sie verliessen das Schiff um auf einem OL die verschiedenen Planeten zu erkunden. Nach Al's Analyse müssen bei einigen Gruppen die Triebwerke im Rückwärtsgang gearbeitet haben. Anders kann die riesig grosse Verspätung von einigen Teilnehmern nicht erklärt werden. Als ein geeigneter Planet gefunden war, packten die Pfader ihre Sachen und wurden auf dem Planet ausgesetzt. Hier mussten sie unter schlech-

testen und Gegnorkten umständen siedem. leider erwiesen sich die Pfader als schlechte Siedler, dafür als gute Radiomoderatoren. Deshalb wurde der Planet wieder geräumt und man trat die Heimreise an.

Es war ein tolles Lager und nach einer strengen Vorbereitungszeit ging es fast zu schnell vorbei.

Machts Guat und so Vorig
New Shitterhand

P.S: Wer die Story von New Shitterhand noch möchte, kann sie bei Rolex (Thomas Häni, Brunnadernstr. 9, 3006 Bern) schriftlich bestellen. (Für Teilnehmer gratis, andere zahlen die Kopierkosten).



4. ZUG

HALLO MARGARETHE!

JA HALLO! IM HERBSTQUARTAL WAREN WIR ALS PIRATEN UNTERWEGS. DIE CREW WAR ABER STÄNDIG ANGETRUNKEN UND MUSSTE MÜHSELIGERWEISE UNUNTERBROCHEN BEI LAUNE GEHALTEN WERDEN. EINERSEITS WAR DA DIESE SCHATZSUCHE MIT HINDERNISSEN. NACH DEM ZUSAMMENTRAGEN VON HINWEISEN MUSSTEN UNSERE BEIDEN SCHIFFE (FÄHNLI) DIE HOFFNUNGSERFÜLLENDE SCHATZKARTE SUCHEN. DAZU SOLLTEN SIE ABER AUF WERHÜHNER IN EINER MEERENGE TREFFEN. ALSO SPANNTEN WIR VON FESTLAND ZU FESTLAND EINE SEILBRÜCKE. ALS DER SCHATZ GEHOBEN WURDE, ERFUHREN WIR, DASS ES SCHON VOR 300 JAHREN GUMMIBÄRCHEN GAB! ABER DAS KONNTEN WIR DEN ZUSTÄNDIGEN HISTORISCHEN FAKULTÄTEN NICHT ÜBERZEUGEND DARLEGEN, ALSO HOLTEN WIR SIE KIEL UND ZOGEN ÄRGERLICH AB.
ANDERERSEITS GAB ES EINE ENTERFETE. WIR KONNTEN VIER HANDELSSCHIFFE IM UMGEBENDEN WALD LOKALISIEREN (IM WALD! HABT IHR SCHON MAL EIN SCHIFF IM WALD GESEHEN? WAHRSCHEINLICH IST DIESE GEGEND ZIEMLICH SELTSAM, JA VIELLEICHT IST SIE JA WIRKLICH VÖLLIG DURCHGEKNALLT UND LÄSST AUF EINEN BALDIGEN UNTERGANG UNSERER KULTUR HOFFEN UND DANN WERDEN UNS WOMÖGLICH DIE ASIATEN ÜBERROLLEN). ITEM, DIE BEIDEN SCHIFFE LIEFEN AUS, GIERIG NACH BEUTE. ALLERDINGS HATTEN SIE ERST DIE BESATZUNGEN DER HANDELSSCHIFFE KAMPFUNFÄHIG ZU MACHEN; SO MUSSTEN SIE ERST IHR BLAUES WUNDER ERLEBEN. DIE SCHIFFE WAREN NÄMLICH MIT BORD KANONEN (THUNDER) BEWAFFNET. SIE HOLTEN INFORMATIONEN BEIM PIRATEN-INFORMATIONS-ZENTRUM (PIZ) EIN. WER DIE MEISTEN FAHNEN (JAMAICA, BELGIEN (BELGISCH BIER LEBE HOCH), HRGYPLKSSSZH UND SCHWEIZ (TATSÄCHLICH IST JA DIE SCHWEIZ DRAUF UND DRAN, FLUGZEUGTRÄGER FÜR DEN BODEN- UND GENFERSEE ZU KAUFEN) ABLIEFERN KONNTE, GEWANN. ZWEI SCHIFFE WURDEN DABEI VERSENKT (DIE MS MARGARETHE-SCHREIN-AUF-DER-PLANKE-NÜTZT-DIR-NICHTS UND DIE MS WAS-WILL-DEN SAT 1-NOCH-MIT-DIESER-FRAU) UND ZWEI GEENTERT (DIE MS STEUER-

AZB 3000 BERN 1	ADRESSBERICHTIGUNG BITTE AN: PFADI SCHWYZERSTÄRN FRIEDECKWEG 4 3007 BERN

Pfadfinder Schwyzerstärn
c/o P. Hafen
Postfach 301
3013 Bern 13

SCHULDEN UND DIE MS DUNKEL-SCHREIN). MIT DER BEUTE MACHTE DIE CREW DANN EINE PARTY SONDERGLEICHEN. LEIDER WAR SIE SO BENEBELT VOM EXQUISITEN RUM AUS JAMAICA, DASS SIE DAS LECK IM HECK NICHT BEMERKTE UND MIT MAUS UND MANN ERSOFF. ICH WAR DER EINZIGE, DER NOCH GENUG BEI SINNEN WAR, UM EUCH UNSEREN LEIDENSWEG ALS FLASCHENPOST ZU SCHICKEN. ALSO LASST EUCH UNSER SCHICKSAL EINE LEHRE SEIN UND LASST EUCH SAGEN, DASS WERHÜHNER ZIEMLICH GEFÄHRLICH SIND. SIE SCHLITZEN HINTERLISTIGERWEISE ZUERST DEN GANZEN KIEL VOM BUG BIS ZUM HECK AUF UM MIT DER CREW EINEN GURGELWETTBEWERB MIT ANDERN WERHÜHNERN TEILZUNEHMEN, MIT DEM ZIEL "ACH MARGARETHE" AM BESTEN ZU GURGELN)...

EUER SIR PIZZA

ACH MARGARETHE!